

# Ferienkurse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-314791>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit der ihrem Wesen eigenen Gründlichkeit holte sie sich an den Universitäten Zürich und Freiburg und als Praktikantin bei verschiedenen Ämtern das Rüstzeug für ihre spätere Wirksamkeit, die sie sich auf dem Gebiet der Jugendrechtspflege erwünschte und erhoffte. Sie durfte noch die Genugtuung erleben, daß ihre der aargauischen Justizdirektion unterbreiteten Vorschläge wenigstens teilweise Gesetz wurden, nachdem sie sich in Wort und Schrift schon während des Studiums, namentlich aber in der Zeit vor der Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches und dem Erlass des aargauischen Einführungsgesetzes für die Reform der aargauischen Jugendstrafrechtspflege eingesetzt hatte. (So hat sie z. B. auch an einer Tagung der aargauischen Lehrerinnen im Jahre 1940 über ein einschlägiges Thema referiert.)

Und nun war sie diesen Frühling in ihre Heimat zurückgekehrt, ihre Dienste anzutragen. Ihr Elternhaus, das mit soviel Verständnis und Hingebung ihr die Wege geebnet, hat sie aufgenommen; elterliche und brüderliche Liebe hat sie umgeben. Und dann ist sie weggegangen für immer. Jede aufsteigende Frage muß hier verstummen. Ein Trost mildert die Trauer um die Dahingegangene: Irgendwie reich und erfüllt war ihr Leben doch gewesen. Denn «nach unserm Wirken laß es uns messen und nicht nach der Zeit». Ihrem nach Bildung und Weitung verlangenden Geist war ein außergewöhnlich Maß an Zeit und Gelegenheit zu Wachstum und Entfaltung beschert gewesen. Den letzten, gültigen Trost allerdings schöpfen wir nicht aus unserem eigenen Tun und Lassen, sondern ganz allein aus jener Gnade und Barmherzigkeit, der wir alle anheimgegeben sind, im Leben und im Sterben.

N.

---

## Ferienkurse

**Internationale Frauenliga für Friede und Freiheit.** Schweizerischer Zweig. Der Schweizerische Zweig der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit veranstaltet vom 16. bis 22. Juli 1944 im Gemeindehaus zum «Bären», Aarburg, Kanton Aargau, einen *Ferienkurs* über das Thema: *Die kommende Welt und die Friedensaufgabe*. Mitveranstalter dieses Ferienkurses sind: Das RUP, Weltaktion für den Frieden, der Kirchliche Friedensbund, die Religiös-soziale Vereinigung, die Schweizerische Zentralstelle für Friedensarbeit, die sozialdemokratischen Frauengruppen.

Die Einzelthemen lauten:

*Die Rechts- und Friedensordnung der Völkerwelt.* Leistungen und Versagen des Völkerbundes.

*Die Schweiz und die Friedensfrage.* Neutralität, Demokratie, Abrüstung.

*Wirtschaftliche und soziale Sicherheit als Grundlage eines dauernden Friedens.*

*Geistige Grundlagen der Friedensbewegung.*

*Wie tragen wir unsere Gedanken in das Volk hinaus?*

Die Einteilung des Kurses ist so gedacht, daß die Vorträge mit daran anschließender Diskussion jeweils die Vormittage ausfüllen werden. Die Nachmittage sollen freigehalten werden.

Der Pensionspreis, Kursgeld und Trinkgeld inbegriffen, beträgt, je nach dem Zimmer, Fr. 9.50 bis Fr. 11.—. Es sind nur wenige Logierzimmer im Gemeindehaus selbst zur Verfügung; doch sorgt die Leiterin des Gemeindehauses für gute Unterkunft in Privathäusern.

Es steht ein Massenlager zur Verfügung; Preis für die Nacht 70 Rp.; für die Benutzer des Massenlagers werden auf Wunsch auch verbilligte Mahlzeiten verabreicht: Mittagessen Fr. 1.80, Nachtessen Fr. 1.60, Frühstück nach Vereinbarung.

Baldige Anmeldung ist dringend erwünscht. Die Anmeldungen sind zu richten an Frau C. Ragaz, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Auf einen guten Besuch dieses interessanten und aktuellen Kurses hofft

*Die Kommission.*

**St. Galler Ferienkurse.** Die Handelshochschule, Kanton und Stadt St. Gallen veranstalten auch dieses Jahr wieder Ferien-Deutschkurse für Fremdsprachige. Die Durchführung wurde dem Voralpinen Knaben-Institut auf dem Rosenberg, St. Gallen, übertragen. Die Kurse haben den Zweck, den jungen Welschschweizern sowie den Söhnen von Auslandsschweizern einen kräftigenden, schönen Aufenthalt in der Ostschweiz zu verschaffen und ihnen Gelegenheit zu bieten, die deutsche Sprache in Kursen sowie in täglicher kameradschaftlicher Konversation zu erlernen. Sie erfüllen eine unterrichtliche und eine vaterländische Mission. Das Eidg. Departement des Innern hat diese Kurse auf Grund des Bundesbeschlusses vom 5. April 1939 betreffend Kulturwahrung und Kulturwerbung anerkannt, so daß den schweizerischen Teilnehmern die Hälfte des Schulgeldes rückvergütet und auf den SBB eine Ermäßigung von 50 % gewährt wird. Gleichzeitig veranstaltet das Institut auch *Ferien-Sprachkurse* für Französisch, Englisch und Italienisch, die für Schüler aus der deutschen Schweiz bestimmt sind. Nähere Auskunft erteilt die Direktion des « Instituts auf dem Rosenberg », St. Gallen, dem die Durchführung der Kurse übertragen wurde.

**Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Solothurn 1944.** Für diesen vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform vom 10. Juli bis 5. August durchgeführten Weiterbildungskurs haben sich 450 Lehrer und Lehrerinnen aus 20 Kantonen angemeldet. Für die 14 verschiedenen Kurse sind 19 Abteilungen notwendig. In den Kursen für Metallarbeiten, Biologie, Physik-Chemie und Technisches Zeichnen können noch einige Teilnehmer aufgenommen werden. Anmeldungen sind sofort an Herrn Schuldirektor W. Gisiger in Solothurn zu richten. Die außerordentlich große Beteiligung zeigt, daß die schweizerische Lehrerschaft auch heute, trotz der Schwierigkeiten der Zeit, unermüdlich am Werke ist. O. B.

**Voranzeige:** Die Sektion Oberland-Ost des Schweiz. Lehrerinnenvereins sieht einen Kurs vor für Rhythmik und Blockflötenbau in Brienz vom 8.—11. August unter Leitung von Frl. Scheiblauber, Zürich, und Frau Biedermann, Bern. Der Kurs wird subventioniert durch die Zentralkasse. Nähere Angaben folgen später. Event. Auskunft erteilt H. Imbaumgarten, Meiringen.

---

### Berset-Müller-Stiftung

Im *Lehrerasyll Melchenbühl-Muri* (Bern) ist ein Platz frei. Zur Aufnahme berechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen schweizerischer oder deutscher Nationalität sowie die Witwen solcher Lehrer und Erzieher, die das 55. Altersjahr zurückgelegt haben und während wenigstens 20 Jahren in der Schweiz im Lehramt tätig waren.

Das Reglement, welches über die Aufnahmebedingungen näheren Aufschluß gibt, kann bei der Vorsteherin des Asyls unentgeltlich bezogen werden.

Aufnahmegesuche sind bis 8. Juli nächsthin mit den laut Reglement erforderlichen Beilagen an den Präsidenten der Verwaltungskommission, Hrn. Gemeinderat Raaflaub, in Bern, zu richten.

Die Verwaltungskommission.

---

### Berichte aus den Kantonen

**Der kantonalbernische Lehrerinnenverein.** Die zur Hauptversammlung des kantonalbernischen Lehrerinnenvereins in der Schulwarte Herbeigekommenen durften aus dem Jahresbericht der Vorsitzenden, Frl. Helene Stucki, vernehmen, daß sie einem Ziel näher gerückt sind, auf das sie tapfer hinarbeiteten: dem Obligatorium des Hauswirtschaftsunterrichts im neunten Schuljahr. Eine diesbezügliche Gesetzesvorlage ist vorbereitet. Frl. Stucki ermahnte die Anwesenden, sich, wo immer möglich, für die Verwirklichung dieses alten Frauenanliegens einzusetzen. Ein Mittelpunkt von Vereinsinteresse und Vereinsarbeit war wieder die Frage der Umgestaltung des neunten Schuljahres. Frl. Rosa Neuen-



**Befreit von Kopfweg, Migräne**  
**Monatsschmerzen**  
**Rheuma**

**Contra-Schmerz**  
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80